Bestie in ihrer Mitte sein. Die verfolgenden Reiter sind weit zurückgeblieben, durch die unerwartete Wendung des Stiers haben sie bei der ungestümen Jagd gleichsam das Terrain verloren, und selbst derjenige von ihnen, der den weitesten Vorsprung gewonnen, kann es nicht dem flüchtigen, gejagten Tiere an Schnelligkeit gleich thun.

Zum weiteren Unglück ist nicht einer der Kämpfer vom ersten Rennen mehr beritten, und welcher Mann hätte wohl wagen können, zu Fuß einen Angriff auf den gehetzten Stier zu unternehmen?!

Mit jeder Secunde nimmt die Verwirrung und Ratlosigkeit unter den Versammelten zu, steht doch mehr als ein Leben auf dem Spiele und wird dem Rasenden zum Opfer fallen. Die Reihen der Wagen mit ihren entsetzten Inhabern laufen die meiste Gefahr, sie bilden einen Halbkreis, der sich in die Ebene hinein erstreckt; doch der Stier scheint sich ein anderes Ziel gesteckt zu haben, schnurstracks stürmt er auf die Bänke los, als wenn er entschlossen, hier durchzubrechen.

Gerade in diesem Augenblicke aber erblickt man einen Mann mit dem Lasso in der Hand vor die Carretas treten. Er ist zu Fuß. Sobald er sich von der ihn umwogenden Menge frei gemacht hat, läßt er in kreisender Bewegung den Lasso sich um seinen Kopf schwingen, dann die Schlinge weit nach vorwärts schießen und im Nu sind die Hörner des grimmigen Feindes in Banden gelegt, sein Lauf ist gehemmt. Ohne einen Augenblick zu verlieren, läuft der Mann auf einen kleinen Baum zu, welcher in der Mitte des Halbkreises steht, und wickelt schnell das andere Ende des Lasso's um dessen Stamm. Kaum ist der Knoten geschlungen, als ein dumpfes Geräusch die Luft erfüllt und verkündet, daß der Stier das Ende der Leine, die ihn gebannt hält, erreicht hat, dann sieht man den Gewaltigen stürzen, den Lasso fest über den Hörnern verschlungen, und gerade zu den Füßen der Zuschauer niedersinken.

„Bravo! Viva!“ ertönte es aus hundert Kehlen, sobald die zum Tode Erschrockenen sich von ihrem Entsetzen erholt haben, und wieder und wieder erschallt der frohe Zuruf: „Viva! Viva! Carlos de Cibolero!“

Er war es, der zum zweiten Male Kühnheit und Geschicklichkeit glänzend gepaart und als Retter der Bedrängten sich erwiesen hatte.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/361